

Erfolg für Lebensrechtler: Mehr Diskussionen

HUMANITÄT Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP) diskutierte am Rande des liberalen Dreikönigstreffens mit Lebensrechtlern über ein geplantes Sterbehilfegesetz.

Der Regierungsentwurf für einen neuen § 217 im Strafgesetzbuch sieht ein Verbot der gewerbsmäßigen Beihilfe zur Selbsttötung vor; andere Formen der Beihilfe, etwa durch Angehörige oder Ärzte, sollen dagegen straffrei bleiben. Dagegen protestieren Lebensrechtler, die ein generelles Verbot fordern. Am Rande des Dreikönigstreffens der FDP in Stuttgart demonstrierten Mitglieder der Initiative „Solidarität statt Selbsttötung“ der Lebensrechtsorganisation „Durchblick“ mit einem Leichenwagen und einem Sarg mit der Aufschrift „Humanität“. Sie wollten deutlich machen, dass der Gesetzentwurf der Humanität in Deutschland den Todesstoß versetze. Nach Angaben des Vorsitzenden, Thomas Schührer, haben die deutschen gewerblichen Sterbehilfe-Organisationen ihre Arbeit eingestellt. Es seien gemeinnützige Vereine mit demselben Zweck gegründet worden, die der Gesetzentwurf jedoch nicht betreffe.

Keine rasche Verabschiedung des Gesetzes

Bundesjustizministerin **Sabine Leutheusser-Schnarrenberger** (FDP) sagte den Demonstranten, vor einer endgültigen Entscheidung solle es eine intensive Diskus-

sion geben. Eine zügige Verabschiedung des Gesetzes sei nicht nötig. Vorgesehen ist, dass der Bundestag das Gesetz am 31. Januar beschließen wird. Doch nicht die Regierung, sondern das Parlament lege Termine fest, so die Ministerin. ●



Bundesjustizministerin Leutheusser-Schnarrenberger in Stuttgart bei einer Protestaktion des Vereins „Solidarität statt Selbsttötung“ während des Dreikönigstreffens der FDP

Impulse aus dem Glauben: Junge Pietisten helfen Benachteiligten

VORBILDLICH Bischof Frank Otfried July lobt die Arbeit der Apis in Stuttgart.

Der württembergische Landesbischof Frank Otfried July hat die Arbeit junger Pietisten in Stuttgart gelobt. Der Nachwuchs der örtlichen Api-Gemeinschaft (früher Altpietistischer Gemeinschaftsverband) zeige vorbildlich, wie man „Impulse aus dem Glauben an Jesus Christus in der Stadt umsetzen“ kann. Die Gemeinschaftsjugend kümmert sich seit mehreren Jahren in der Stuttgarter Innenstadt um Kinder und Jugendliche, die mit familiären, interkulturellen und sozialen Schwierigkeiten konfrontiert sind. Das Angebot reicht von Lernclubs für die Schule über Kinderfrühstück und Fußballcamps bis zu Wochenendfreizeiten. July sprach bei der „Neujahrsstunde“ des Gemeinschaftsverbandes in Stuttgart. Dabei legte er die diesjährige Jahreslosung aus:

„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“ (Hebräer 13,14). Dieses Wort verpflichte Christen, sich für die Gesellschaft zu engagieren, und bewahre sie zugleich vor

der Illusion, die Welt retten zu können. Der Vorsitzende der Apis, Pfarrer Steffen Kern, rief dazu auf, die Hoffnung auf eine bleibende Heimat im Himmel mit anderen zu teilen. ●

Wichtige Termine in diesem Jahr

3. –10. 3. Stuttgart

23. 3. Fellbach

11. 5. Heidelberg

30. 5.

19. 7. Bad Herrenalb

28. –29. 9. Neustadt a.d. Weinstraße

3. 10. Stuttgart

12. 10. Heidelberg

1. 12.

31. 12. Kehl und Straßburg

ProChrist-Evangelisation

Kirchengemeinderatstag

Fest zum 450-jährigen Bestehen des Heidelberger Katechismus

Christustag in Baden und Württemberg

Wahl des neuen badischen Landesbischofs

Fest zum 450-jährigen Bestehen des Heidelberger Katechismus

Nationale Feier zum Tag der Deutschen Einheit

Henhöfertag der badischen Missionarischen Dienste

Kirchenwahlen in Baden und Württemberg

Taizé-Treffen